

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 18 (1936)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht zu füllendes Dessert — denn die Suppe fängt sehr — wie oben gefasste Früchte. 3. 2. Braunschweiger Ninkenuppe. Ein Quantum Ninken werden gut gewaschen, dann in genügendem Wasser, eventuell unter Zugabe von etwas Natron, eingeweicht. Dann ohne Salz zugabe weidgedocht, ca. 2 Stunden auf ganz kleinem Feuer. Inzwischen schneidet man 1—2 Kartoffeln in kleine Würfel, kocht etwas Gemüse und schneidet es in grobe Streifen und gibt dies mit einem Stück Schweinefleisch, entweder frisch oder aus dem Salz, zu den Ninken und kocht weiter eine Stunde. Eine halbe Stunde vor dem Gehen gibt man das nötige Salz, Pfeffer und nach Wunsch weiteres Gewürz dazu. — Von Gemüse läßt sich fast alles verwenden, Weißkohl, Mören, Blumenkohl, Karotten, Rosenkohl, am besten ist alles mögliche. Die Suppe schmeckt sehr gut, ist nahrhaft und befähigend und ergibt ein vollständiges und füllendes Mittagessen, vielleicht mit etwas Obst. Vor dem Auftragen schneidet man das Fleisch in Würfel, damit alles mit dem Wöffel gegessen werden kann. Auch ohne Fleisch gut.

Ein Aufruf

Bern, im Februar 1936.
Am Laufe des letzten Jahres erging durch den Verband beruflicher Frauenvereine ein Aufruf zur Sammlung von Rezepten für den Frischgebrauch und die Konservierung von einheimischen Beeren und Früchten jeder Art. Die Erhebungen werden in diesem Jahre fortgesetzt. Jedes von der Kommission anerkannte Rezept durch den B. S. mit Nr. 1. — verachtet, nebst Übersetzung einer aus dieser Sammlung zusammengehellten Broschüre.

Die Erhebungen haben sich an folgende Richtlinien zu halten:
1. Rezepte für: a) Frischgebrauch (roh und gedöckert); b) Konservieren; c) Konservieren; d) Dörrenverfahren; e) Beerenmische und Mörse.
Die Rezepte sollen leicht verständlich verfaßt und so bekannt geben werden, daß jedermann eine richtige Zusammenstellung der Quantitäten in der Hand hat.

II. Für die Beurteilung sind maßgebend: 1. Richtige Zusammenlegung; 2. Wirtschaftlichkeit; 3. Gute Sacharbeit; 4. Einfache Verfertigungsmethode.
Die Rezepte werden nach Maßstab der Sammlung durch eine Kommission geprüft und, wenn notwendig erprobt, am nächsten in Form einer Broschüre den Hausfrauen zugänglich gemacht werden zu können.
Zu diesem Zweck befaßt sich der B. S. das Recht der Publikation der Rezepte und weitere Verwendung, erst unter Nennung der Quelle vor.
Die Rezepte sind deutlich, auf einheitlich beschriebenen Papier, dem Sekretariat des Verbandes mit genauer Anschrift, Laupenstr. 7, B. S., einzureichen. Die Übrigen der Mitteilungen soll vollständig und gut lesbar angefaßt werden. Letzter Einlieferungstermin: 1. Mai 1936.

Kleine Rundschau

In die **Eidgen. Rundschau** Kommission wurde die Vorliegende der Gesellschaft schweizerischer Mädelinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerbetreibenden Eulame Schwob, Bern, als Mitglied ernannt.

Vertreterin des Kunstgewerbes in der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst ist seit Jahren Goodie Danner, Bern.

Kinderrufe in Mexiko.

Am 5. Februar erhielt die Internationale Vereinigung für Kinderhilfe in Genéve telegraphische Nachricht aus Mexiko, daß ihre dortige Vertreterin Frau Small, durch gute Vermittlung von Lady Barton, Frau des britischen Gesandten, der Kaiserin vorgelegt worden sei. Die Kaiserin hat mit Wohlwollen Interesse an den Notleidenden Kindern in Genéve. Andererseits hat das abeländliche Mexiko eine wichtige Amt Frau Small mitgeteilt, daß der Kaiser sich mit der Tätigkeit der Internationalen Vereinigung für Kinderhilfe einverstanden erklärt und die kaiserliche Regierung gewillt sei, sie zu fördern. Wegen der Hilfe für mitleidige Kriegswaisen, auf die die Vertreterin der I. V. K. aufmerksam gemacht wird, verfaßt sich diese bei der Einrichtung einer Fürsorgekammer, verbunden mit einer Kinderheimstätte und einer Beratungsstelle für Mutter und Kind, in einem besonders bedürftigen Gebiet der Hauptstadt.

Die Frauenpolizei in New York.

In der Stadt New York sind 140 Frauen als Polizeibeamtinnen tätig. 40 gehören der Kriminalpolizei an, die anderen stehen unter Leitung von Maria S. Sullivan im weiteren Dienst. Die meisten von ihnen sind verheiratet und haben sehr gute Bildung. Einige sind Akademikerinnen, die meisten waren vor ihrer polizeilichen Arbeit in anderen Berufen tätig. Sekretärinnen, Mädelinnen, Büroangestellte, etc. Alle haben die Aufnahmebedingungen erfüllt wie ihre männlichen Kollegen und sind gleich bezahlt wie sie. Während des Weltkrieges wurden die ersten Frauen einangestellt.

Von Kursen und Tagungen

Was kommt?

Frauenarbeit?

- 11. Kantonaler Frauentag, Zürich am 29. März im Rathausaal Zürich.
 - 10.30 Uhr: Begrüßung. Die volkswirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Frauenarbeit. Referat von Julie Huber, Sekretärin der Schweiz. Generalsekretärin für Frauenberufe Zürich. Kurze Darstellungen aus drei verschiedenen Arbeitsgebieten der Frau.
 - 12.30 Uhr: Gemeinsames Essen im Restaurant zur Waag.
 - 14.15 Uhr: Darstellungen aus sechs weiteren Arbeitsgebieten der Frau. Zusammenfassung: Emilie W. Schmid, Zürich.
 - 16.30 Uhr: Gemeinsamer Kaffee im Restaurant zur Waag. Tafelstil: Kanaufkündigung der Tagungsgruppe Stadt Zürich.
- Zu diesem Frauentag, der beitragen soll, die Solidarität unter den Frauen zu stärken, laden ein die Vorstände der Eidgen. Frauenzentrale und der Frauenzentrale Winterthur.

Öffentliche Jahresversammlung

Appenzellischen Frauenzentrale

22. März, 14 Uhr, im „Freiboth“, Seiden. 14 Uhr: Berichterstattungen über die verschiedenen Tätigkeitsgebiete der App. Frauenzentrale und Orientierung über die künftige Arbeit.

15 1/2 Uhr: Vortrag von Fräulein Clara Reif: „Erziehung zum Frieden“.
ca. ab 16 1/2 Uhr: Gemütliches Beisammeln.
Zu dieser Jahresversammlung ist jedermann herzlich eingeladen.
Der Vorstand der App. Frauenzentrale.

Was war?

9. Erziehungsstag in Neuenburg.

Diese von der Erziehungscommission des Bundes beschickte Frauenvereine veranstaltete Tagung, fand Ende Februar, in der Aula der Hochschule in Neuenburg statt. Sie war den Fragen der Erziehung der als normal bezeichneten Kinder gewidmet und wurde durch Regierungsrat Amt. Vorel, Direktor des Erziehungsdepartementes, eröffnet.
Elisabeth Huguenin, Leiterin der Maison d'observation du Service social, in Paris, hielt zwei Vorträge, den ersten in der öffentlichen Versammlung, am Vorabend der Tagung, über die moralisch verwahten Kinder, die in der Großstadt, und im Zusammenhang damit, am folgenden Vormittag, über die Jugendgerichtsstände und ihre erzieherische Bedeutung. Diese, den jugendlichen Verbrechern angehängten Gerichtsstände, sind vor etwa 30 Jahren in den Vereinigten Staaten entstanden und haben die Aufgabe, anstatt Strafen über die jungen Delinquenten zu verhängen, sie von den Folgen ihrer Schuld zu schützen und durch angemessene Erziehung wieder emporzubringen.
Der erste Gerichtshof wurde im Jahre 1899 in Chicago gegründet — wahrscheinlich unter dem Einfluss von Jane Addams. — In Europa war es Belgien zuerst, und dann Frankreich, über die Jugendgerichtsstände nachzudenken.
In beiden Ländern ist den Kindergerichtshöfen ein sozialer Dienst angegliedert, der die Pflicht übernimmt — meist von Frauen besetzt — die Fälle zu untersuchen, indem sie die Familien besuchen und einen Bericht über die jeweiligen Verhältnisse abgeben.
In der Schweiz besteht diese Einrichtung unter dieser Form nicht. Doch besorgen in verschiedenen Kantonen ähnliche Organisationen, wie Vormundschaftsbehörden, Kinderjährigengamern, Disziplinarausschüsse, Jugendberufscommissionen, die Fälle von jugendlichen Verbrechern, um ihnen den Weg zurück in geordnete Verhältnisse anzubahnen.
In Malbiller, Neuenburg, besteht seit 6 Jahren ein Erziehungsheim für schwererziehbare. Der Leiter, Herr Calame, verband es, durch Vorträge und deren Kommentar, die neuen Methoden zur Diagnose und Behandlung der schwierigen Kinderfälle den Zuhörern und Zuhörerinnen in klarer Weise bekanntzugeben. Ein Film brachte uns das Leben und Treiben im heimeligen Heim, im Val-de-Vuz, nahe Lud. Der Vortrag gab wertvolle Auskunft über die medizinisch-pädagogischen Konstitutionen, zu welchen das Institut Malbilliers Anlaß gibt, wobei Wissenschaft und Praxis mitwirken, um junge Existenzen zu retten.
Den Höhepunkt der Neuenburger Erziehungs-

tage brachte die Rede von Herrn W. A. S. Frey, Direktor an der Genéve Hochschule, früherer Erziehungsdirektor des Kantons Genéve. Diese Rede sollte in all unseren Landespreisen durch das Radio verbreitet werden, bis in die entlegensten Dörfer und Weiler, wo nicht beherrschtere Schulmeister, noch mit beschränkter Methoden sich vergeblich bemühen. Herr W. A. S. Frey rief auf, unserem Vortrags und seiner mit verfangenen Rede zu den Kindern Folge zu leisten.
Marguerite Sobat.

Eine Bäuerinnenlagung.

großen Stiles war, die, von der Frauenkommission des kantonalen Ausschusses, kürzlich in Zürich stattgefundenen Bäuerinnenlagung, der rund 1000 Frauen bewohnten. Viele Traditionen trugen bei, das Bild sehr farbig zu gestalten. Nach Orgelvortrag und Choral begrüßte Frau Dürrenborfer, Niebthof, Hegensdorf, die Versammlung. Sodann wurde ein aufschlußreicher Vortrag von Frau W. A. S. Frey, Sekundarlehrerin aus Turbenthal, über „Schule und Elternhaus“ angefaßt. In einem zweiten Vortrag sprach Herr Karl W. A. S. Frey, Niebthof, über „Familie als Quelle des Glücks“. Mit einem Schlußwort der Leiterin und nach einem gemeinsamen Abend, fand die staatliche Versammlung ihren Abschluß.

Versammlungs-Anzeiger

- Zürich: Lyceumclub, Musikfestung, 16. März, 17 Uhr, im Saale des Lyceumclub, Rämistr. 26. Aufführung einer einaktigen Operette von Offenbach: „Bäcker und Friseur“. Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. 1.50.
- Zürich: Am Lyceumclub, Rämistr. 26: Drei Vorträge von Maria Waffermann-Karlweis über „Deterger in seiner Wirkung“, 11. März; „Walther Stiller und das Problem von Gut und Böse“, 18. März; „Franz Grillparzer, der Mensch“, 25. März; Hugo Hofmannsthal, Die Entwürfe, Karten zu Fr. 3.30 und 2.20, Mitglieder und Endierende die Hälfte, im Lyceumclub.
- Zürich: Wohlfahrtsvereinigung der Frauenliga für Freuden u. Freiheit, 19. März, 20 Uhr, in der Bürger Frauenzentrale, Schanzengraben 29, 1. Etod. Vortrag von Prof. Dr. R. S. Schmid: „Der deutsche Kirchenstreit“.
- Zürich: Generalversammlung des Frauenmuttervereins Zürich, 18. März, 20 Uhr, im Karl d. Grok. Sitzungssaal. Nach dem Vereinsgeschäften; Vortrag von Dr. Marg. Schaller, Vorsteherin der Sozialen Frauenliga über „Kinder geschlechter Elter“ (Rann ihr Schicksal durch wohlüberlegte Befahrung der Elternrechte im Scheidungsprozess erleichtert werden).

Reaktion.

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 2. Saumerstrasse 26, Telefon 60.655.
Festhalten: Anna Herzog-Schuber, Zürich, Freuden- und Freiheit 142, Telefon 22.608.
Wohlfahrt: Helene Däubel, St. Gallen.
Manuskripte ohne ausreichendes Rückporto werden nicht zurückgeliefert, Anfragen ohne solches nicht beantwortet.

Wer vom Geist des Guten
durchdrungen ist, wird schwerlich davon ablassen können. Selbst in kleinen Dingen des täglichen Lebens, wie beim Lebensmittelaufkauf, wird er das Bessere dem Guten vorziehen; das erklärt auch die Treue der Merkur-Kunden zum Merkur-Tee und -Kaffee und sonstigen guten Lebens- und Genussmitteln. 2 77



Merkur
TEE · KAFFEE · BISCUITS

Vorbereitung auf allen Schulstufen bis Maturität und Handelsdiplom im **Knaben-Institut „Rosenberg“ St. Gallen** (vormals: Institut Dr. Schmidt)
Ziel: Erziehung lebensfähiger Charaktere. Methode: Größtmögliche Individualisierung. Für Jüngere: spezielles Schulheim.
Besonderes Institut mit speziellem Sprachkurs.
1935: Alle Maturanden u. Diplomanen erfolgreich.
Prospekte d. d. Direktion: Dr. Lusser u. Dr. Gademann.

Gänssler Zürich
Hohlstraße 48 — Telefon 53.796
Spezialität: Fische, Wild, Geflügel, Wurstwaren, Konserven
Lieferant der ersten Hotels, Restaurants, Anstalten etc. der Schweiz

Flechten
Jeder Art auch Hautflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, besorgt die vielbewährte Flechtenzähle „Myr“, Preis kleiner Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Zu beziehen durch die Apotheker Flora, Olarus. OF130102

Runzeln
Falten verschwinden fast über Nacht mit der Runzelcreme „La Jeunesse“. Erfolg sofort ersichtlich, prima Anerkennung Disk. Nachnahmevisand a Fr. 6.50. La Jeunesse, Abtlg. G. Neugasse 250, Zürich.

Ent erhaltenes, kleines **Chalet am Zuerchersee** 1000 m Höhe, ist zu vermieten ab 1. Juli verlaufen. Es bietet als **Kindersommerheim** bis jetzt — Kaufpreis Fr. 35.000.—. Offerten befordert die Administration d. Chalets unter Chiffre B 73a.

„Comme chez nous“
Foyer für junge Mädchen, Unweil Schulen und Zentrum. — Komfort, Garten. — Mässige Bedingungen.
Fr. de Rougemont, Lausanne
Chemin Trabandron 7, Tel. 22.544 B 74

neu!
Lindt
TRAINE AUX MARONNES
50cts

Rahm-Chocolade mit Haselnüssen und Pralinen-Füllung einzigartig

Verlobungskarten
liefert in schöner Auswahl
Buchdruckerei Winterthur A.-G.
vorm. G. Binkert

Ihre Aussteuer aus irischem Garn



Im feuchten Klima Irlands wird aus Courtrai-Flachs das schönste Garn gesponnen. Es wird geschmeidig und sieht nicht brüchig, wie in trockener Luft. Erfahrungen aus Jahrhunderten, die zweckmäßigsten Maschinen und die Geschicklichkeit aus Tradition bringen ein Garn fertig, das einzig dasthet. Deshalb ist Leinen aus irischem Garn so bestechend schön, griffig und haltbar. Daraus können Sie Nutzen ziehen für Ihre Aussteuer. Die Leinenweberei Schwob & Co. sucht alle die Nutzen seit vielen Jahren für Sie heraus. Sie können sie alle mitgehenen in Ihrer Aussteuer, wenn Sie uns Ihre Adresse auf dem freien Raum dieser Anzeige einschicken. Das kostet Sie nichts. Sie können dann immer noch kaufen, wo es Ihnen beliebt.

SCHWOB
Hirschengraben 7, Bern 24f

LUZERN
Hotel Waldstätterhof
beim Bahnhof
Hotel Krone
am Weinmarkt
Alkoholfreie Häuser des gemeinnützigen Frauenvereins der Stadt Luzern. P 115-12

Wieder-Eröffnung: 28. März
SEEHOF FILTERFINGEN
das gute, alkoholfreie Hotel und Restaurant am Thunersee.
Pension v. Fr. 7.50 an. Tel. 92.26.
1570